



In der größten und bekanntesten Straße des Zentrums Moskaus, in der Gorkistraße, liegt das moderne Hotel „Moskuntij dem eine große Anzahl Delegierter und Gäste der Moskauer Konferenz untergebracht ist

(Foto: Archiv)

Aufbau starker, kampffähiger Betriebsgruppen der Partei, die Entwicklung starker Gewerkschaften ist die unerläßliche Vorbedingung zur erfolgreichen Durchführung dieser gestellten Aufgaben.

Dazu gehört auch die Durchkreuzung der Manöver der großkapitalistischen Reaktion, die mit einer Pseudo-„Sozialisierung“ die Massen täuschen und betrügen will. Es muß das Geheimnis der „Entflechtung“ der Konzerne in den Westzonen enthüllt werden, das nichts anderes darstellt als die Tarnung für die Fortführung der Konzerne in neuer Form. Selbstverständlich müssen die Gewerkschaften und die Betriebsräte in den „entflochtenen“ Konzernbetrieben ihr volles Mitbestimmungsrecht fordern und auch die Besetzung der von den Besatzungsmächten angeordneten Treuhänderstellen durch Vertreter der Gewerkschaften verlangen. Ihre Hauptaufgaben werden aber darin bestehen, die restlose Säuberung der Konzerne von den großen und kleinen Dinkeibähs, die Enteignung der Betriebe, ihre Unterstellung unter die Selbstverwaltung und ihre Leitung durch bewährte antifaschistische Techniker, Ingenieure, Arbeiter und Angestellte zu fordern.

* * *

Diese gewaltigen Aufgaben werden nur erfolgreich gelöst werden können, wenn die Arbeiterschaft ihren Feinden in einheitlicher Front entgegentritt. Im Aufruf des Parteivorstandes heißt es: „Der Neuaufbau Deutschlands auf demokratischer Grundlage kann nur gelingen, wenn auch in West- und Süddeutschland die Einigung der Arbeiter erfolgt und die Sozialistische Einheitspartei geschaffen wird.“

Auch hier möge das Beispiel der Entwicklung der Ostzone den Arbeitern in den West- und Südzonen Deutschlands Vorbild und Wegweiser sein. Die SED hat jetzt eine Mitgliederstärke von rund 1 700 000 erreicht; seit der Bil-

dung der Arbeitsgemeinschaft mit der KPD sind nun in dieser über 2 Millionen Sozialisten vereinigt. Für die KPD ist durch die Übernahme des Programms der SED der Weg freigemacht, daß weitere hunderttausende fortschrittlicher Arbeiter sich der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft anschließen werden. Im Laufe der Entwicklung werden gewiß auch viele sozialdemokratische Organisationen dieser Arbeitsgemeinschaft beitreten. Dieses Ziel wird um so eher erreicht werden, je besser die Mitglieder der KPD es verstehen, sich im Kampfe um die Lebensinteressen des Volkes mit den sozialdemokratischen Genossen zu verständigen und den Gedanken der Herstellung der vollen Einheit der sozialistischen Bewegung ins Bewußtsein der Massen zu bringen.

Erst der enge Zusammenschluß der sozialistischen Parteien wird auch im Westen und in Süddeutschland die Voraussetzungen zu einer Blockpolitik der geeinten Arbeiterschaft mit den bürgerlich-demokratischen Parteien schaffen und damit die SPD-Organisationen vom jetzigen verhängnisvollen Geleise der verderblichen Koalitionspolitik abbringen. Eine solche Politik wird es dann auch im Westen ermöglichen, die nominellen Pg, die aktiv am demokratischen Neuaufbau mitarbeiten und mitarbeiten wollen, voll in das politische und Wirtschaftsleben einzugliedern.

Diese Politik der Partei, für deren Durchführung jedes Parteimitglied voll verantwortlich ist, wird in dieser Zeit geschichtlicher Entscheidungen für unser Volk ihre Krönung in der Lösung der Aufgaben finden, wie sie der Aufruf des Partei Vorstandes in den Worten umfaßt:

„Die Neugestaltung der deutschen Zukunft ist nur möglich durch die Mobilisierung aller aufbauwilligen demokratischen Kräfte des schaffenden Volkes, durch die Zusammenfassung der Arbeiterschaft in der großen Sozialistischen Einheitspartei.“